

PFARRKALENDER

20. – 27. 09. 2026

APOSTELKIRCHE PETRUS u. PAULUS * TRAGWEIN

20 SONNTAG: 25. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Pfarrgottesdienst: (Gest.: Ministranten) Geschw. Schießleder f.+ Eltern u. Bruder Josef

21 MONTAG: HL. MATTHÄUS

22 DIENSTAG:

23 MITTWOCH: Hl. Pius v. Pietrelcina

8.00 M.: Fam. Wahl f.+ Manfred Eder

24 DONNERSTAG:

19.00 M.: Fam. Reiter f.+ Eltern u. Angehörige

25 FREITAG:

8.00 M.: Wallfahrer z. Felsensteinerkreuz z. E. d. Gottesmutter

26 SAMSTAG:

19.00 Sgm.: Fam. Lexow f.bds.+ Eltern u. Großeltern

27 SONNTAG: 26. Sonntag im Jahreskreis – Fest des Dankens

8.30 Festzug v. Feuerwehrhaus zur Kirche

9.00 Pfarrgottesdienst: Fam. Johanna Eder f.+ Gatten u. Vater

9.00 Kinderwortgottesdienst

Termine in dieser Woche:

Mittwoch:

19.00 Pfarrgemeinderat

Samstag:

14.00 Probe z. Fest d. Dankens

Sonntag:

Spenden zum Erntedankopfer für die vielfältigen Ausgaben der Pfarre
10.00 Pfarrfrühschoppen

SCHENKEN GROß GESCHRIEBEN

Ein reicher Mann beklagte sich bei seinem Freund: "Die Menschen mögen mich nicht, sie nennen mich geizig und habsüchtig; dabei habe ich doch in meinem Testament verfügt, dass mein ganzes Vermögen einst einer wohltätigen Institution gehören soll." Der Freund antwortete ihm: "So höre doch die Geschichte vom Schaf und vom Schwein. Das Schwein kam zum Schaf und jammerte: Die Menschen sprechen immer nur über deine Freundlichkeit. Zugegeben: Du gibst Wolle. Doch von mir haben sie viel mehr: Schinken, Speck, Borsten. Und selbst meine Füße verspeisen sie. Und doch hat mich niemand gern. Für alle bin ich bloß das Schwein. Warum?"

Das Schaf dachte einen Augenblick nach und sagte: Vielleicht ist das so, weil ich gebe, während ich noch lebe."

Diese Geschichte berührt mich sehr, da ich manchem gerne raten möchte, auf seinem Hab und Gut, das er sich angehäuft hat, nicht unbelegt sitzen zu bleiben. Ich möchte auch nicht, dass der Eindruck entsteht, die Kirche vermiese den Menschen ihren Wohlstand. Sehr wohl aber möchte ich allen die Freude gönnen, die zurückfließt, wenn man jemandem helfen konnte. Das, was ich gerne verschenke, geht mir nicht mehr ab. Was ich für die Armen einsetze, bringt mehr Wert, als ich je auf einem Sparbuch Wertzuwachs erzielen könnte.

Warum soll ein Mensch nicht schon vor seinem Tod seine Hände öffnen? Er kann doch schon gar nichts mehr im Tod umfassen. Denken wir an ein anderes Wort, das mit Recht zur Volksweisheit zählt: "Das letzte Hemd hat keine Taschen."

August Janisch